

Regierungspräsidium Tübingen
Referat 47.3-Straßenbau Süd
Olgastr. 11
88214 Ravensburg

Meckenbeuren, 13.4.2018

L333, Bau eines Radweges zwischen Tannau und Elmenau

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir danken für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Diese erfolgt im Namen des Landesverbandes des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Die „Mesophytische Feldhecke“ war bei unserer Begehung am 5.4.2018 vollständig gerodet, lange vor dem Beschluss und dem Baubeginn. Wie bei vielen anderen Bauvorhaben auch liegen zwischen der Zerstörung von Biotopen und ihrem vollwertigen Ersatz (also bis die neue Hecke so groß ist wie die alte) viele Jahre, in denen die ehemaligen Heckenbewohner (Vögel, Insekten, Spinnen usw.) keinen Lebensraum haben. Die Aussage, die Tiere könnten in die Umgebung ausweichen, ist meist nicht zutreffend, da die ökologischen Nischen in der Umgebung schon besetzt sind und zudem kleine Tiere, die nicht fliegen können, einen entsprechenden Lebensraum nicht zu Fuß erreichen können.

In der alten Hecke waren auch Wildbirnen, diese stehen auf der Vorwarnliste der gefährdeten Arten. (LUBW

<http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/pages/download/index.xhtml?file=rep3483652268170209335.pdf&mimetype=application%2Fpdf&printname=Biotop-Erhebungsbogen>)

Diese sollten in der neuen Hecke auch gepflanzt werden.

Es gab nur eine Begehung zur Bestandsaufnahme (Aug. 2016) und die so spät, dass nicht mehr alle Vogel-Arten genau festgestellt werden konnten.

Formulierungen wie „wird angenommen“, „wird davon ausgegangen“ usw. zeigen die mangelnde Qualität der Bestandsaufnahme.

Auch das Fehlen der Amphibien-Bestandsaufnahme (s. 1.6) unterstützt dies. Bollenbach, Flockenbach und die Nasswiese neben der Gemeindestraße wurden nicht auf Amphibienvorkommen untersucht.

Hier müssten ggf. Schutzmaßnahmen während der Bauzeit vorgeschrieben werden.

Eine Abwägung von Alternativen für den Verlauf des Radweges fehlt. Z.B. wäre es im Bereich der „Mesophytischen Feldhecke“ durchaus denkbar und ökologisch auch sinnvoll, den Radweg am Fuß der Böschung zu führen anstatt die Böschung oben zu verbreitern und damit die Hecke zu zerstören, damit der Radweg neben die Straße passt.

Welches Ergebnis erbrachte die Artenschutzprüfung bei den entfallenden Obstbäumen?

Wir vermissen Angaben, wie der Bollenbach vor Materialeinschwemmungen während der Bauphase geschützt werden soll.

Mit freundlichen Grüßen
Engelbert Sachs
BUND Bodenseekreis